FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Schreibkalender des Jahres 1713 mit Eintragungen von Heinrich Julius Elers.

Elers, Heinrich Julius

Halle (Saale), 1713

Januar 1713

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173703

Visual Library

Anfang des Jenners.

1713.

1. Von der Beschneidung Christi/ Luc. 2.

Sonntag 1 Neu Jahr ♒ der Anfang

Heute hat mich der liebe Gott durch eine grosse Bemühung erlöset, auch mich

Montag 2 Abel ♒ ♓ gelinde.

es wurde mir 1 ℔ für die Malabar, gelinfert.

Dienstag 3 Enoch ♒ ☽ 8.4.n.

Das Protectorium kam aus Copenhagen für die Missionarii und hinzugesandte Bücher an.

Mitwoch 4 Mathusala ♒ ♊ Etwas

1. Bind 2 Briefe an H. Berlin u. Adelung nach London gesandt, nebst d. Declaration des Contracts H. Berlin.

2. Kam H. Stryk in grosser Rührung vom Saal.

da ich ihn mit Namen seines Schreibens angeredet, väterlich gehöret.

2.) gab mir der H. Prof. die neue Einrichtung und Moderirung d. Sacis. auf. Verlags: den Sortiment-Handel ein, höchlich, u. unserm Verlag alles gegen baare Zahlung zu verhandeln: das von unserm Verlag entbindig, solle o. wieder aufgelegt werd, als Letten, Zion, Uferü harmonie, Licht, gehinds Gedanken, ꝛ

mögte er mir, nach dem er vor Gott
sein Elend erkandt, auch ein Zeichen,
was dieser vorgang, damit er ō
, hinfüro hinführe.
Unter der Mittags-Mahlzeit liessen
diese beyde Herr: da ich vorher Vie-
gandt als er seine Werk hab wolt, ge-
sahe wird, ihr nachmals erinnerte von dem
verderbten Weg abzuziehen. Er nahm hier
nach Bauers Werk mit. O Gott! du hast
diese armes Seele befohlen: führe ihnen nach
dahin wir nicht kommen können, aber in
Gnad!
† der H. von Fritz hat in seinem Brief
an H. Forsten sonderl. versichert,
d. er der Gottesfurcht aufhelfen möchte,
u. d. ihm das ganze Kirchen-Wesen an-
vertrauet würde.
der Kron-Prinz gratulirt ihr mit
besonder expression. —
Gott! dein Weg ist heilig! wer ist so
ein Gott, wie du Gott bist!
Lege auch diesen Kerrigt einen neuen
Segen der Wahrheit zu gut!

Donnerst. 5 Simeon ✱ ✱ Frost!

Heute fruhe wurd mir ein Buch à 1 Rthl.
wieder gebracht, so Vergand der Knabe
im Buchladen nebst Matthes in d. Gas-
ebrey entwenden wollen: darauf ich Vie-
gandt vermahnet, so er in diesem Werk
bleiben u. seiner Seel gerathen wissen wolt.

Freytag 6 Erscheinung Christi ✱ ✱ ✱

Gestern war er betrübt d. Mund: heute
fruhe aber ein fröhliche, da d. H. Graf. be-
richtete, wieder d. König H. Forsten zum Fechtl
in Berlin publice denominiret, da bey gegen
H. Forsten versichert: seine Vocation wäre
von Gott, der er ihm auf Herz gelegt. †

Sonnab. 7 Julianus ✱ und Kr.

~~Etliche Sünden werden hernach of-~~
~~fenbar.~~
Nun fuhren sich allerhand Sünden, die
Vigand nebst Matthes, unter der
Abend-Zeit, da sie nicht hat Lust zu
reden, u. da man gemeynt Vigand
wäre im Gebeth, verübet, als: d. er in
die Stadt mit Matthes gelaufen, in Schal-
holds Hause mit einem Knaben geschlafet &c.
N. hie gute Lehre d. die Praeceptores auch
ihre Untergebene bey Tische u. beym Gebeth bey-
acht haben, u. so sie was merken es gleich an-
zeigen.

1. Da JEsus 12. Jahr alt war. Luc. 2.

Sonntag 8 1. Epiphan. ✱ Deutlich

als ich lange kaum eine Abtheilung d. Erklärung des Textes vollendet, u. hier Application gehen wolte: kam eine Magd in die Stube, u. sagte, es brennte in d. Stadt: wornach alles aufstung hinaus, zulaufen, u. es gemüthiget ward zu schlafen:

Montag 9 Martiales Winter.

Heut hastu mich freundlich, mein Vater! gedemütiget: dafür ich dich preise.

Dienstag 10 Paul Eins. ✱ Wetter.

Die bisherige Aufsetzung des Gemüths, wolt mich Sorgen überwältig, da mir auch alle Glied. sonderlich das Haupt sehr gezittert: aber #

Mittwoch 11 Hyginius ● 9. 10. 11.

weil man aber bald hörte, es hätte keine Noth, kamen die meisten zurück, u. wurd noch alles in gutter Ordnung beschlossen; die letzten Worte im Gesange waren: preis, erhaben wie ich mögen! Wie bald kann ein Getümmel u. Geschrey kommen! da kein daran gedacht!

Gewesen der starcke Gott Israel u. diese Stadt insonderheit zur Zeit u. Noth!

d. 9. h. verfuhr ich d. Prinzen u. Matthes nach Leipzig zum General Pflug, welcher sie mit ins Merkenbl. genommen.

bis auf diese Stunde hat mich Gott gestärket.

Verbess. JANUARIUS. Jenner. 1713.

Donnerst. 12 Reinhold. ☒ Es folget

Freytag 13 Hilarius ☒ ● ☒

Sonnab. 14 Felix ☒ I viel

Heute abend berichtete H. Bohn u. H. Berlin aus London, es sei alles glükl. angelangt. Gott führe sie ferner in deiner Kraft!

Dieses preis, daß du mich auch nach dieser Übung, so in dieser Woche über mich kam, so lüstern erquikt!

A 3

Herr! du hast durch deine Kraft uns wunderbar vereinigt! + wer kann deine innerl. Vorsorge aussprechen, die du hast für unsere Seele?

Diesen abend sind wir, der H. Prof. Neubauer u. ich auch des Herrn Prof. Stübe im Gebet gewesen, ja, Herr erhöre das Anliegen deiner Kinder!

3 Von der Hochzeit zu Cana / Joh. 2.
Sonntag 15 2. Epiphan. ☗ Schnee.

Nach gehaltener Predigt in d. Schul-Kirch, von der Gemeinschaft mit dem Vater u. mit seinem Sohn, waren wir auf des Herrn Prof.

Montag 16 Marcellus ☗ Frost

Heute sind die Bücher des Verlags des Waysenhauses wohlbehalten, kauft, nach der Verordnung des Hr. Professoris: Gelobet sey der

Dienstag 17 Antonius ☗ und

Als ein Studiosus ein Buch in Ordinairi-Preise bezahlet, gab ihm 4 gl zurück, mit diesen Worten: die schenket der liebe Gott ihm.

Mittwoch 18 Kön. Tag. ☗ ☗ ☗

Heute stärkete uns Gott kräftiglich in Gebet mit einander auf des Hr. Prof. Stübe.
Es kamen Briefe aus Tranquebar.

Stübe, da er uns einen Brief zeigte, wie ein Kaufmann aus Leipzig, der sehr er auch dieses Wisser geweiset, im Testament dem Waysenhaus 500 fl. vermacht, u. da er in Leipzig gestorben, zeigete seine Tochter an, daß es in Leipzig solle bezahlet werden. Heiliger Gott! Hermacher bete wir mit einander.

Für der Name des Herrn!

+ wieder: so war derselbe so voll Freude, u. wünschete dafür ein Göttl. Segen.
Auf eure des Abgl. Gerichts bey Landt d. Steinbock den 8. Jan. zu 11 Uhr in der Nacht Altona abgebrandt, so da an 3000 Häuser kaum 150 stehen blieben. Der solle dich o Fürsten, du König der Heiligen!

r. ihm der liebe Gott mein hin-
gang bey der jetzo regierenden
Herzogin des Friedensfests gesehen,
welche auch etl. Kinder
würde ins Feuer thun.
Er war voll Muth u. Glauben.
auch seine Überwelt!
3. als Steinbock Altona abbren-
nen lassen will d. Czaar die Com-
mercien Städte rind. entzünd. durch
remonstration dieses Generals ist es
unterblieben. Welchen Ort hat es!!
wo die Kinder des Friedens rathen!
durch dieses berechnung sind es viele
von dem bevorstehend Unglück be-
freyet.
4. Heute sind wol viele Zuschrift
über mich ergang, mich zu d. re-
solution auch nur in etwas ge-
nöthigen zu bringen, die Bücher andern
Verlags auf wohlfeiler zu geben: a-
ber durch den Glauben ist der
Sieg erhalten: u. Gottes Gnade hat
ihn unterstützet. Herr! Hilf ferner!

Donnerst. 19. Potentian. ♄ ♃ C8.17.n. ☉ in ♒

HH Schmidt brachte von Hl.
Gutman 6 rl. für das Waisenhaus
u. 6 rl. für die Malabar.
2) Christoph Buch berichtet, wie

Freytag 20 Fab. Seb. [redacted] ♃ anhal-

1. Herr Jenke stundet es seiner Gene-
ralin .. 30 rl. u. noch 10 rl.
2. M. dessen Gemahl hat Gott bey der neul.
vorgefallenen Schlacht d. Sachsen bestät,
daß er gar 0 mal mit seinen Troupen
zu armes kommen. Gottes Gnade #
Sonnab. 21 Agneta [redacted] tender
als Hr. Freyer erinnerte, d. der ent-
laufene Knabe, Matheus, in seinem Brief
an seinen Vater, sonderl. urgirte, d. er des
Donnerstags die verfertigte Arbeit auf-
hängen müsse: mußte dieses dazu dienen,
d. gleich untersagt A 4 wird, solches
nicht mehr am Donnerstag vorzunehmen.

4 Von des Hauptmanns Knecht. Matt. 8.
Sonntag 22 3. Epiphan. Wind.

Gestern Abend bete d. H. Prof. daß der H. Aufbauern an Seel u. Leib helfen möge: u. heute war er gesund u. munter, war in d.

Montag 23 Emerentia Erleid.

der H. Prof. erinnerte, wir solten nicht mit der abhaltung der Vortiments uns übereilen, sondern wir wolten den Willen Gottes noch deutl.+

Dienstag 24 Thimotheus lich

Mitwoch 25 Paul Bek.

H. Schneider aus Essens will ein Buchladen anly, u. verlangt von hieraus Bücher. it. bey d. anzurichtenden Druckerey, verlangt er von uns einen factor: dazu H. Tollner vorgeschlag wurd.

Kirche, u. nach d. Nachmittags, Predigt stärkete uns Gott hübsam, nun auch des Herrn Prof. Mühe, im Gebet, u. nach dem Gebet.

Ich will's thun, sey gereinigt. ich will kommen, u. ihr gesund mach.

+ darinn erkennen. Vorauf ich getrost u. ruhig werde, u. versichert, daß es mir alles würde recht seyn, wenn der Name Gottes nur verherlichet würde, anders verlange ich es. Er kam auch den Vorschlag mit zemand darüber zu conferiren.

Ich stand in meiner Bibel. ein Tag, sagets dem andern, u. eine Nacht thuts kund der andern, u. weis, es wird der Wille Gottes uns nur klärer hierinn werden, u. verlasse mich darauf, daß er uns unterweisen, u. den Weg zeigen will, den wir wandeln sollen, u. Der uns will mit seinen Augen leiten.

Gestern Abend berichtet H. Kock, daß der arme Vieh und Tiefer in Sünde verfiele, u. mergzig von H. Drehen auch mein Name 38 ℔ zu 2 mahl geplendert, u. sie ihm auch gegeben: Gott lasse die Sünde o walten!

am Abend betete wir auch des Herrn Prof. Stube, u. wurden gestärkt, sonderl. durch der Herr. Rosamunde hinterlassene Aufsatz, darinn ihres Glaubens Inhalt sonderl. erhellete, welcher sich alles zueignete was uns in Gottes Wort kunte geschenck werden. Herr! hilfe uns alle dazu.

d. H. Prof. meynete, das wäre d. herrlichste u. leuchtenste Tag. da nehme wir Gottes Wort, u. 2) den Heyland u. 3) sich selbst, u. appliciret alles auf sich, was uns fehlet, in kindl. Glauben.

Verbess. JANUARIUS. Jenner. 1713.

Donnerst. 26 Polycarp. ☾ 0.46.n.

Ein Reisend. Verlangt ein Zeugniß von Alethophili Spiegel d. Vollkommenheit: dabey ihm erstl. gewiesen wird, daß den Grund des Glaubens umstösse; 2) daß in Anfechtung d. Todes Noth d. gleichen o Nichts hielte.

Freytag 27 Chrysostomus Wetter.

Heute war H. Neubauer sehr erquickt u. kunten wir noch lange davon reden, daß alles tägl. ginge nach dem Worte Gottes, und daß ihme alles dienen müsse.

Zu Abend war d. Examen p. Pedagogii.

Sonnab. 28 Carolus X. Annoch

Der H. Prof. hatte in der Frühstunde aus dem Marco cap. 8. v. 12 Grundregeln der wahren Verleugnung.

Als wir nach der Mahlzeit wieder redeten, wie auch die Zeit gütig genutzet hierin wurde, 2) wie d. Evangel. Verleugnen alles leicht machete. 3) wie was von Christo erfahren, ja damit recht treulich sey umgegangen, alles wieder verlohren; brachte dieses mein Gemüth in kindl. Demut. Als ich hier bin, fehlt mir auch u. habe, bereits vergessen des Verstels, der Ich erwecket, als Ich sie: Kinder: Mein Sohn, acht o geringe die Züchtigung des Herrn, p.

Vom Schifflein Christi / Matth. 8.

5. Sonntag 29 4. Epiphan.

hin Tag jagte den andern, d. eine Nacht stets
Kund d. andern. Es hat es auch in dieser
Nacht nur Lund werd müssen, daß wir gestern
abend zu schwer war, welches wir gezi-
ret 1) die Zuflucht des Herrn zu suchen,
sonder sie zu lieben. 2) bey d. Zufluchtung zu +

Montag 30 Adelgunda Gelinde.

Es Braunschweig aus Kettin kam Herr
nach, d. war völlig überzeugt, daß
das Trächtig. Alethophil. w. d. Volkommen.
heit über d. Grund umstoße: mit ergänzt
der Glaube Christum ergriffen. Er wußte seine
Brust freilich.

Dienstag 31 Virgilius

Es Philip. Hyland. hielt d. armen Königin in
ihrer Noth d. stand auch zu ihr, wie daß es
uns in diesen Tag geschehen. Ich will Ihn
d. lobe aus dieser ihrer Kranckheit
viel eine wahre Genesung entstehen.

Anfang des Hornungs.

Mitwoch 1 Brigitta

Heute hat das Lam, mitten im Stuhl
und des Abends nach d. Mahlzeit gu-
leitet es den lebendig Wasserbrunnen.
Es ward ein Kühl, Geld-Stück Vogel. H. an
mich abgegeben.

Es erzeigen, sondern dadurch recht communiret
zu werden. 3.) Der Rest darin es sagte: Mein
Sohn, mach d. Vaterherz u. d. Zuflucht zu finden.
4) Sie kindlich erbitten. 5) wie darauf sich Gott
erbeut als ein Vater seine Kinder, daß hatte
ihm erstes Anfang zu gemacht, als die Zuflucht
anfing, daß das Vaterherz dadurch würde so
verklärt werden. Es lege mir dieser Grund,
so wird ich deine Zuflucht, d. deines Worts, d.
deiner Macht höher halten, als alles: weil mir
die Anerbietung deines Vaterherzens dadurch
recht offenbahr werden wird, d. die Versicherung
der Kindschaft.

Herzl. müßte mir heute diese Herrn Predigt
Predigt: was ist das für ein Mann. Es erfreuet
die Kinder G. müßten gerühret werd durch eure
d. anhaltung, damit d. Kleine Glaube groß würde.
2) Es Franckens Vortrag: ich vermag alles durch
den, d. mich mächtig macht, Christum.
3) Das abend. Gespräch da ein armer Mann in seine
Zuflucht Gnade gefunden, welche geschrieben, als er
sich in Kummer über seine Sünde. Es hatte Gott
wer ihm die d. Begängnis vorgestellet d. als d.
heil. Vater seine Sohn gebracht, wer ist dieser
arme Mann, wer es kürzlich vom Sich, der sich
wol den H. Vater als sich angesehen, geantwortet:
daß ist d. arme Mann, d. so gerne fromm
werd wolte, d. kam o.
Es erbeut sich Gott als ein Vater.